## 55. Kind und Schnecke.

Von Corrodi.

K. Schnecke, Schnecke, komm heraus!
bleib nicht immer in dem Haus!
zeig mir deine Hörnlein schön!
die möcht' ich so gerne sehn.

Sch. Kindlein, sieh, ich folge dir,
denn du scheinst nicht böse mir,
rührst so sanft und weich mich an,
daß ich dich nicht fürchten kann.

K. Keinem Thierchen thu ich weh,
weil ich es so gerne seh.
Schau mir frisch nur in's Gesicht,
Schnecklein, denn ich plag' dich nicht.

## 56. Knabe und Rosenstrauch.

Von Emilie Feige.

K. Rosenstrauch, du stichst mich ja!
Thue dir doch nichts zu nah;
will den Schmetterling nur fangen,
der ans Röschen sich gehangen.
Stichst noch einmal, böser Strauch?
weißt du, wie das weh thut auch?

R. Ach, viel weher thut es doch,
Kind, dem armen Thierchen noch,



http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000597